

### Haftpflicht für Hunde – ein Muss



# STUTTGARTER NACHRICHTEN

### Phrasen mit Hasen – ein Genuss



► 19 · Stuttgart und Region

### Realschulen und Gymnasien bauen Förderunterricht aus

Geschätzt 60 Prozent der Viertklässler wechseln aufs Gymnasium. Der Zuwachs um zehn Prozent muss nicht bedeuten, dass Kinder immer klüger werden. Deshalb rüsten sich Schulen für mehr individuelle Unterstützung – auch wenn ein Schulwechsel nötig wird.

► 18 · S-Presso

### Schach ist ihr Leben

Diese Dame setzt gern schachmatt: Die russische Großmeisterin Vera Nebolsina ist die erste Schachstipendiatin an der Solitude-Akademie. Gegen 39 Gegner der Region trat die 22-Jährige simultan an und besiegte die meisten.

► 23 · Sport



### VfB-Aufsichtsratschef Hundt nimmt sich Mäuser zur Brust

Jetzt kommt es zum Krisengipfel der Club-Bosse. Nach der herben Kritik an seinen öffentlichen Äußerungen muss sich VfB-Präsident Gerd Mäuser (Foto) Mitte nächster Woche bei Dieter Hundt erklären. Der Aufsichtsratschef ist alles andere als begeistert.

► 4 · Zeitgeschehen

### Milliarden für Familien

Kindergeld, Elterngeld, Bildungspaket – der Staat unterstützt Eltern in Deutschland bereits mit über 120 Milliarden Euro im Jahr. Ab 2013 sollen Eltern, die ihre Kinder zu Hause betreuen, statt sie in die Kita zu bringen, Betreuungsgeld bekommen. In der CDU regt sich Widerstand.

► 25 · KINDER-NACHRICHTEN

### Kinder treffen VfB-Kicker

Am 25. April findet die Kinderpressekonferenz mit VfB-Spielern statt. Wer zwischen sechs und zwölf Jahre alt ist und die Profifußballer schon immer mal etwas fragen wollte, kann sich bewerben.

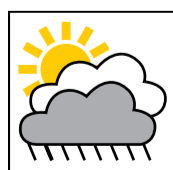
### Inhalt

Landesnachrichten	5/7	Familienseite	21
Panorama	8	Gewinnquoten	24
Roman	13	Notdienste	26
Kultur-/magazin	13/14	Veranstaltungen	26–27
Impressum	20	TV/Medien	28

► 12 · Börse

Dax	Euro Stoxx 50	Euro
7056,65 Pkt. +109,82 Pkt.	2501,18 Pkt. +23,90 Pkt.	1,3337 Dollar +0,04 Cent

► 18 · Wetter



Mittags 18°  
Nachts 7°  
Heiter, später bewölkt,  
örtlich Schauer

### Kontakt

Redaktion: 07 11 / 72 05 - 0  
Leserservice (Abo): 07 11 / 72 05 - 61 61



## Alles Märchen



Vampire und Werwölfe, aufgepasst! Der Märchenfilm kehrt zurück. An diesem Donnerstag kommt „Spieglein, Spieglein“ in die Kinos, eine Neufassung von „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ mit Lily Collins (Foto) in der Hauptrolle. Und in wenigen Wochen startet mit „Snow White And The Huntsman“ bereits eine weitere Variation desselben Märchens – diesmal mit „Twilight“-Star Kristen Stewart in der Hauptrolle. Auch im Fernsehen tummeln sich Märchenfiguren wie Schneewittchen, Rotkäppchen und Rumpelstilzchen und machen deut-

lich: Grimms Märchen taugen gleichermaßen für Fantasy- oder Mysteryfilme, Horrorschocker, Thriller und Romanzen. Foto: dpa

► Kulturmagazin Seite 14

# Autobauer: Rekordprämien verärgern Zulieferer

Sonderzahlungen fallen in der Branche stark unterschiedlich aus – das empört viele Beschäftigte

Arbeitsforscher warnen vor Konflikten in der Autobranche: Weil längst nicht alle Mitarbeiter vom Erfolg der Hersteller profitieren, wächst die Unzufriedenheit – vor allem in der Entwicklung.

VON PETRA OTTE

STUTTGART. Freud und Leid liegen in der deutschen Autoindustrie nah beisammen: BMW, Porsche und VW beteiligen ihre Mitarbeiter mit mindestens 7500 Euro Bonus am Rekordjahr 2011, Audi sogar mit 8250 Euro. Das Geld fließt aber nicht für alle, die am Erfolg beteiligt sind. Mitarbeiter bei Firmentöchtern, Zulieferern sowie Verleihfirmen

erhalten keine oder eine deutlich geringere Prämie. Insbesondere in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Autobauer, wo der Anteil externer Beschäftigter besonders hoch ist, sorgt das für Unmut. Mehr als jeder fünfte Mitarbeiter in der Porsche-Entwicklung ist nicht bei dem Autobauer, sondern bei einem Zulieferer angestellt, in der Sindelfinger Mercedes-Entwicklung fast jeder zehnte.

Aus Sicht von Arbeitsexperten sind die Unterschiede beim Verdienst für die Branche von Nachteil. Wenn Zeitarbeiter die gleiche Arbeit verrichten wie Stammbeschäftigte, dafür aber schlechter entlohnt werden, führe das „zu subjektivem Unwohlsein, Unzufriedenheit und nichteffektivem Arbeiten“, sagt Holger Bonin vom Mannheimer Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung.

Laut dem Duisburger Arbeitswissenschaftler Matthias Knuth schlägt die Unzufriedenheit dieser Gruppe auf die Stammbeschäftigten über: Weil der Einstieg in ein Unternehmen heute vorwiegend über einen befristeten Vertrag oder Leiharbeit erfolge, hielten Festangestellte zunehmend an ihrem Arbeitsplatz fest.

Zulieferer fragen sich, wie sie ihre Beschäftigten für Überstunden motivieren sollen. Zwar tragen ihre Produkte 75 Prozent zur Wertschöpfung in der Autoindustrie bei. Eine mit den Herstellern vergleichbare Profitabilität und damit hohe Prämien sind aber allein aufgrund eines wachsenden Preisdrucks durch die Hersteller kaum erreichbar.

► Tagesthema  
► Wirtschaft Seite 9

## Widerstand gegen City-Maut

STUTTGART (jbo). Die Forderung von Landesverkehrsminister Winfried Hermann (Grüne), der Bund solle den Weg frei machen für eine City-Maut im Südwesten, stößt auf massiven Widerstand. Am Montag folgten der Kritik des Koalitionspartners SPD ablehnende Stimmen besonders aus Stuttgart.

Die Landeshauptstadt mit ihren Stau- und Feinstaubproblemen gilt als erste Kandidatin für eine Zufahrtsgebühr. Sowohl Oberbürgermeister Wolfgang Schuster (CDU) als auch die OB-Kandidaten Fritz Kuhn (Grüne) und Sebastian Turner (parteilos) halten eine solche Abgabe aus verschiedenen Gründen für nicht sinnvoll. Scharfe Kritik kommt von der City-Initiative Stuttgart: Sie hält eine auf Stuttgart beschränkte Pkw-Maut für „Blödsinn“. Sie schwäche den Wirtschaftsstandort. Innerhalb der Stadtverwaltung gibt es allerdings auch Zustimmung für die Idee.

► Stuttgart und Region Seite 16

## Urlaub für Schweine

Der internationale Verband der Zimmermädchen klagt an: Immer mehr Hotelgäste benehmen sich wie die Schweine. Reiben Ketchup in die Teppichböden, schmieren das gute Frühstück-Omelette an die Wand, schütten Orangensaft in die Kaffeemaschine und vor allem: lassen keinen Cent Trinkgeld zurück. Doch es naht Rettung. Wie Landwirte übereinstimmend berichten, wird Urlaub auf dem Bauernhof immer beliebter. Im Namen des internationalen Verbands der Zimmermädchen fordern wir: Schweinisch verlangen Hotelgäste müssen künftig dort absteigen, an der Jauchegrube übernachten und zwischen Futtertrögen frühstücken. Trinkgeld müssen die feinen Damen und Herren auch keines hinterlassen. Vielleicht eine Handvoll Kraftfutter für die Schweine. Für die echten. (hip)



## Finanzbeamte: Wie du mir, so ich dir

BERLIN (mgr). Im Steuerstreit mit der Schweiz hat der Chef der Steuergewerkschaft, Thomas Eigenthaler, die deutsche Justiz aufgefordert, rechtliche Schritte gegen führende Mitarbeiter von Schweizer Banken in Deutschland einzuleiten. Unserer Zeitung sagte er: „Wenn die Schweizer auf ihrem Strafrecht bestehen, sollten die Deutschen es auch tun.“ Nach den Haftbefehlen gegen drei deutsche Steuerfahnder müsse die Logik gelten: „Wie du mir, so ich dir.“ Die Schweizer Banken machten sich hierzulande der Beihilfe zur Steuerhinterziehung schuldig. Die Behörden sollten prüfen, ob „gegen Vorstände und leitende Mitarbeiter der Schweizer Banken ein Strafverfahren wegen der Beihilfe zur Steuerhinterziehung eingeleitet werden muss“. Dabei müsse eventuell auch über Haftbefehle nachgedacht werden.

► Kommentar Seite 2  
► Seite 3

### Tagesthema

## Zweierlei Maß

Die Autohersteller bereichern sich auf dem Rücken von Zulieferern

VON PETRA OTTE

Der Erfolg der Autoindustrie ist ihrer Innovationskraft zu verdanken: Seit Erfindung des Automobils hat allein Daimler mehr als 80 000 Patente angemeldet, BMW lässt jedes Jahr im Schnitt 3600 Ideen schützen. Einen erheblichen Teil der Innovationen steuern fremde Mitarbeiter bei: Die Branche kauft bei Zuliefererunternehmen nicht nur Getriebe und Einspritzpumpen, sondern zunehmend auch Entwicklerleistung. 20 Prozent Fremdarbeiter in den Forschungsabteilungen der Autobauer sind keine Ausnahme.

Dagegen ist nichts zu sagen, solange alle am Erfolg teilhaben und die Hersteller nicht mit zweierlei Maß messen. Eben das passiert gerade: Die Stammbeschäftigten werden mit Rekordprämien für 2011 verwöhnt, Zeitarbeiter oder Beschäftigte bei Firmentöchtern bekommen deutlich weniger. Externe Mitarbeiter werden somit doppelt geprellt: Sie verdienen ohnehin weniger, um als Arbeitskraft für die Autobauer überhaupt attraktiv zu sein. Damit maximieren sie zugleich die Gewinne der Hersteller und ermöglichen deren hohe Bonuszahlungen erst.

Zeitgleiche Klagen über einen Fachkräftemangel machen ein solches Verhalten umso unverständlicher: Statt Beschäftigte als Mitarbeiter zweiter Klasse zu behandeln, sollten die Autobauer ein Interesse daran haben, diese an sich zu binden. Dazu gehört auch eine leistungsgerechte Bezahlung – etwas, was die Branche ihren Stammbeschäftigten jederzeit zugesteht. Immerhin: Die wachsenden Übernahmezahlen von Leiharbeitern und befristet Beschäftigten in feste Jobs bei Audi, Porsche oder Daimler signalisieren ein Umdenken. Damit der Ideenfluss nicht Verdruss weicht, muss dies verstärkt für die Entwicklung gelten.



# Hausmeister plündert Stuttgarter Rathaus

Polizei findet bei pensioniertem 69-Jährigen ein Warenlager mit 25 Tonnen Material im Wert von einer halben Million Euro

VON WOLF-DIETER OBST

STUTTGART. Die Stadt Stuttgart gibt pro Jahr 2,2 Millionen Euro für Büro- und Verbrauchsmaterial aus. Darunter 500 000 Rollen Klopapier, 10 000 Kugelschreiber, 16 000 Aktenordner. Wenn da mal ein paar Pakete wegkommen, fällt dies offenbar nicht auf. Jetzt aber herrscht Alarm im Rathaus: Ein Hausmeister hat während seiner 25-jährigen Tätigkeit ein Warenlager in Kaufhausgröße mitgehen lassen – unbemerkt. Am Montag

präsentierte die Polizei 25 Tonnen Büro-, Reinigungs- und Verbrauchsmaterial, Leitern, Reinigungsmaschinen, Poller, Aluminiumboxen – alles im Haus des seit 2007 pensionierten Bediensteten im Kreis Ludwigsburg gefunden. Der Wert wird von der Polizei mit gut einer halben Million Euro angegeben. Zur Sicherstellung der Beute waren vier Lastwagen notwendig.

Ein anonymen Hinweisgeber hatte die Ermittler auf den 69-Jährigen aufmerksam gemacht. Der hatte mit den Paletten von Kopierpapier, Reinigungstüchern, Schlüsseln, Leuchtstoffröhren und Bodenreinigungsmaschinen nicht einmal einen Handel treiben wollen: Er habe nur eine „ausgeprägte Sammelleidenschaft“, gab der Hausmeister i. R. der Polizei zu Protokoll. Den Inhalt hatte er auf den Kartons sauberlich katalogisiert.

Wäre der Mann nicht schon pensioniert, er wäre seinen Job schnell losgeworden. Landesarbeitsgerichte mussten sich in der Vergangenheit um weitaus geringere Summen als eine halbe Million Euro kümmern. Ein

Computerfachmann etwa hätte gekündigt werden sollen, weil er den Akku seines Elektrofahrrads im Büro aufgeladen und seinem Arbeitgeber dadurch einen Schaden von 1,8 Cent zugefügt hatte. Es bedurfte zweier Instanzen vor dem Arbeitsgericht, um die Kündigung abzuwehren.

Gegen den 69-Jährigen ermittelt die Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls. Der Gesetzgeber sieht dafür eine Geldstrafe beziehungsweise bis zu fünf Jahre Haft vor. ► Stuttgart und Region Seite 15